

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Eintüchtungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme

Nro. 103.

Winnenden, Samstag den 3. September

1898.

Winnenden.

Am Montag den 5. Septbr. ds. Jrs. findet
Quartierwechsel
statt. Am 9. und 12. Septbr. ist die Einquartierung noch stärker
als bisher.

Den 1. Sept. 1898. Quartierkommission.

Obst-Verkauf.

Das zu ca. 285 Simri geschätzte Almandobst wird nächsten
Montag den 5. September, nachm. von 2 Uhr an auf dem Platz
im Aufstreich verkauft. Die Zusammenkunft ist in der Schlossstraße beim
neuen Schulhause, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden, den 2. Sept. 1898. Stadtpflege.

Winnenden.

Chiliaspeter,

höchstprozentig ist wieder eingetroffen. Da der Most sehr gesucht ist, so werden,
um ein gutes, kräftiges Getränk zu bekommen, zu dem Auflese-Obst meistens
Zibeben, halb und halb, verwendet; hierzu empfehle



Zibeben

in bester Qualität zu den billigsten Tagespreisen.

L. Baumann, Mehlschmälerei.

Neuen Haber,

gesund und gut gepulvert, kauft jeden Tag

der Obige.

Winnenden.

Neue holl. Vollhäringe,
Sardellen & Capern

empfehle bestens

Jul. Volz.

Winnenden.

Weine mit Kraftbetrieb eingerichtete

Mosterei

empfehle zur gest. Benützung.

Wilh. Friedrich.

Winnenden.

Weine selbstgemachten

Eiernudeln

von 40 Pfg. an das Pfd. bringe in empfehlende Erinnerung; in
5 und 10 Pfund-Schachteln entsprechend billiger.

J. G. Kreh.

Reutlinger Kirchenbau-Loose

Hauptgewinne 30,000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 8. November 1898

ganze Loose à 2 Mk., halbe Loose à 1 Mk., sowie

Stuttgarter Pferdemarkt-Loose

Hauptgewinne 15,000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 29. November 1898

à 1 Mk. sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem sind

prima Tyroser Mazemena-Trauben
ausgangs September oder anfangs Oktober zu möglich billig-
stem Preise zu haben auch wird davon



Wein



von 20 Liter anwärts abzugeben.

C. F. Hill.

Winnenden.

frisch eingetroffen:

la. holl. Vollhäringe (pur Milchner),

la. holl. Sardellen,

acht Edamer Kugel-Käse,

ff. Münster-Käse,

Allgäuer Kräuter-Käse,

ff. Tafelsenf,

Knorr's sämtliche Suppeneinlagen

Adolf Dorn.

bet

Winnenden.

Wilh. Fischer beim Thor

empfehle

fertige Arbeitshosen und Juppen,

sowie

blaue Normalarbeiteranzüge.

Solides Fabrikat.

Billige Preise.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- & Kapitalversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Würtbg. Staats-
regierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern
der Anstalt zu gut.

Vericherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
in Winnenden: Georg Friedr. Etter, Kaufmann.

Ratten-Tod

zur vollständigen Ausrottung aller Ratten,
giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 S.
und 1 Mk. in den Apotheken in Winnenden.



Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen,
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

D. hmbh, den 25. Mai 1895. Joseph Saimmerl, Oekonom.

Makulatur-Papier

in größerem und kleinerem Quantum ist billig zu haben bei

E. Huss, Buchdrucker.

Winnenden.
Prima Schweineschmalz
 mit Griebengeruch frisch einetroffen bei
G. Hahn, Seifensieder.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren etc. etc.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet jedwede Art von Insekten mit geradezu frappirender Kraft und rötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin.“
 In Winnenden bei Herrn G. Häuermann.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche, heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstern (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede Unverdaulichkeit, erleichtert dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fliehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Welzheim, Backnang, Murrhardt, Waiblingen, Endersbach, Stetten, Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
 Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

MAGGI zum Würzen der Suppen ist in Original-Fläschchen von 35 J an auch zu haben bei
Carl Seiz, Conditior.

Winnenden.
Morgen Sonntag Zwiebelkuchen,
 wozu höflich einlabet
Rupp & Bären.

Winnenden.
 Am nächsten **Donnerstag Vormittag 11 Uhr** verkauft der Unterzeichnete bei Fräulein Zeller einen guten **Regulierofen,** einen **Postamentofen,** einen **doppelten Ovalofen,** sowie einen
Herd.
G. Schlotterbeck, Hafner.

Winnenden.
Thee Böhringer
 ächter Ceylon-Thee von feinem Aroma und angenehmem Geschmack in Packeten à 1/4 Pfund engl. 30 Pfg. empfiehlt **G. Smelin, Apotheker.**

Winnenden.
 Auf **1. Oktober** wird nach **Tübingen** ein
Mädchen,
 nicht unter 16 Jahren, gesucht. Näheres durch die Expedition.

Winnenden.
 Ich suche auf **1. Oktober** ein
Mädchen,
 nicht unter 20 Jahren, das schon gedient haben sollte.
Frau Motor Schmitt.

Winnenden.
Ein Mädchen,
 welches selbständig kochen kann und sich gerne in eine christliche Hausordnung fügt, wird in eine kleine Familie **Stuttgarts** gesucht. Näheres bei
Frau Apotheker Mager.

Winnenden.
 Ein gutes
Ovalfass,
 1 Eimer haltend, hat zu verkaufen
G. Herold, Kammmacher.

Ein tüchtiger
Kübler,
 welcher sich auf Maschinenarbeit versteht, wird zu baldigem Eintritt gesucht von den
Bereinigten Seifenfabriken Winnenden.

KREBS WICHSE
 giebt den schönsten Glanz.

Dosen à 10 und 20 J, sowie Holzschachteln à 5 und 10 J sind zu haben:
 Winnenden: **A. Brandner,**
 " **C. F. Binz,**
 " **A. Dorn,**
 " **G. Gerhardt.**

J. Eppinger's Fournierhandlung
 Stuttgart
 Olgastraße 13 und 18.

Winnenden.
 Auf **1. Okt.** wird ein **christl. ge-
 finntes Mädchen,**
 nicht unter 18 Jahren, das schon in besserem Hause gedient hat und bürgerlich kochen kann, gesucht von
Kaum Fischer b. Thor.

Waiblingen.
 Jüngere und ältere
Mädchen
 finden stets gute Stellen durch
G. Dietzsch-Weißhauer.

Weiler z. Stein.
 Weißer und schwarzer
Kalk
 auch **Dungkalk**
 ist fortwährend zu haben bei
Rudolf Weber.

Schmalz-Offert.
 Feinstes Schweineschmalz garantiert frei von jedem fremden Zusatz
 von **Armour & Co.,**
 Chicago,
 bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pfg.
 " 25 Pfd.-Kübel 41 "
 " 50 " " 40 "
 " 100 Pfd.-Fäßchen 39 "
 Feinst Hamburger
Anker-Schmalz
 bei 25 Pfd.-Kübel 42 Pfg.
 " 50 " " 41 "
 " 100 Pfd.-Fäßchen 40 "
 Feinst Hamburger
Kadbruch-Schmalz
 bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pfg.
 " 25 " Fäßchen 45 "
 " 50 " " 44 "
 " 100 " " 43 "
 Garantiert reines
Schweineschmalz
 in eleganten Blechheimern mit Zentel.
 Blechheimer mit netto 9 Pfund für M. 4, Blechheimer mit netto 20 Pfund M. 8,40, gegen Einsendung oder Nachnahme empfiehlt
A. Köhler,
 Hauptstätterstr. 40, Stuttgart.

Winnenden.
**Patent-Stempel-
 Farbkissen**
 und
**ölfreie Brillant-Stempel-
 Farbe**
 empfiehlt
E. Huss, Buchdr.

Beste und billigste Waagsquelle
 für garantiert neue, doppelt gereinigte und ab-
 walzene, echt nordische
Bettfedern
 Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (Lebes-
 beständige Quantität) Gute neue Bett-
 federn per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; Seine prima
 Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
 Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß
 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silber-
 weiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg.,
 4 M., 5 M.; ferner: Echt sinesische
 Ganzdaunen (hehrfeilfertig) 2 M. 50 Pfg.
 u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —
 Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
 Nichtgeliefertes berechnigt nicht abgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Winnenden.
Woffprekflücher
 Doppeltgeschlingt, gute Quali-
 tät, in jeder Größe, keine
 Hauserware, empfiehlt billigst
Ed. Trittler, Seilerstr.

Winnenden.
 Bestellungen auf guten
Most
 in beliebigen Quantitäten nimmt ent-
 gegen
Friedrichsohn, Küferstr.

Nettersburg.
 Der Unterzeichnete hat einen neuen,
 leichteren
Kuhwagen,
 auch für ein Pferd passend, zu ver-
 kaufen. **D. Feutter, Schmiedstr.**

Stuttgart.
Auf 1. Sept. u. 1. Okt.
 finden gut empfohlene Mädchen
 jeder Art Stellen in Privathäusern u.
 durch das **Placirungsbureau,**
 Gartenstraße 15 I, Hinterh.

Landesnachrichten.

Winnenden. Die diesjähr. Rekruten-
 Einstellung erfolgt bei der Infanterie und Feld-
 artillerie, wie dem Pionierbataillon Nr. 13 am
 14. Okt., bei den Kavallerie-Regim. am 7. Okt.,
 bei dem Inf.-Regt. Nr. 126 in Strassburg am
 12. Oktober und bei den Dekorationshandwerkern
 wie Einjährig-Freiwilligen am 10. Okt.

Winnenden, 2. Sept. Zur Erinner-
 ungsfeier des Tages der Schlacht von Sedan
 hielt gestern Abend von 7 1/2 Uhr ab das zur Zeit
 hier anwesende Offizierskorps in dem mit bedeutenden
 Kosten elektrisch beleuchteten Kronengarten ein
 von der Kapelle des Grenad.-Reg. Königin
 Olga ausgeführtes Unterhaltungskonzert ab,
 woran sich auch der hies. Kriegerverein mit An-
 gehörigen auf ergangene srb. Einladung be-
 teiligte. Das in 9 Nummern aufgestellte Pro-
 gramm wurde von der trefflichen Musikstiftung
 durchgeführt und boten die einzelnen Stücke den
 Besuchern einen hier selten zu hörenden hohen
 Genuss. Auch das hier wohlbekannte Quartett
 ließ sich in einigen vorzüglichen Vorträgen hören
 und erstete besonders bei den Herren Offizieren
 lebhaften Beifall. Daß es seitens der ganzen
 Einwohnerschaft mit Freuden aufgenommen und
 der Besuch des Konzerts ein noch viel stärkerer
 geworden wäre, wenn allgemeine Einladung hierzu
 ergangen wäre, bewies die große Menschenmasse,
 die sich vor der Krone postierte, um wenigstens,
 wenn auch mehr von der Ferne, etwas von der
 schönen Musik zu hören. In dem Glauben, es
 finde ein großer Zapfenstreich durch die Stadt
 statt, verharren die Außenstehenden bis zum
 Schluß des Konzerts, waren aber in ihrer
 Erwartung getäuscht. Man hört vielfach den
 Wunsch äußern, es möchte dieses während der
 Einquartierung nicht das letzte Konzert gewesen
 sein und den Einwohnern Gelegenheit gegeben
 werden, sich allgemein an einem solchen be-
 teiligen zu können.

Winnenden, 2. Sept. (Sedan-Feier.)
 In unserer Nachbargemeinde **Hertmannsweiler**
 wurden gestern Abend die großen Ereignisse des Tages
 von Sedan in würdigster Weise zur Erinnerung ge-
 bracht. Nach einleitendem Trommelwirbel und
 prächtigen Musikstücken hielt der die Feier leitende
 Offizier eine von hoher Begeisterung zeugende An-
 sprache an die Mannschaft, welche dieselbe durch ein
 donnerndes dreimaliges „Hurrah“ bekräftigte. Der
 von Alt und Jung mit Musikbegleitung angestimmte
 und weithin vernehmbare Gesang des herrlichen
 Liedes: „Deutschland, Deutschland über alles u.“
 und ein starkes Gewehrfeuer der Soldaten schloß die
 erhebende Feier. Wie schön wäre es gewesen, wenn
 auch in **Winnenden** die nur im Rahmen des
 Kriegervereins sich abwickelnde Feier, wie man gehofft,
 zu einer allgemeinen sich erweitert hätte; so aber
 mußten die vor der Krone harrenden Einwohner
 enttäuscht nach Hause gehen.

Schwaikheim, 31. Aug. Bei den Ab-
 räumungsarbeiten des vorgestern hier abgebrann-
 ten Doppelwohnhauses verunglückte der Maurer
Ehr. Ellinger, indem eine stehen gebliebene
 Seitenwand auf den Keller stürzte, diesen
 durchschlag und den Ellinger mit hinunterriß; der-
 selbe scheint schwere innere Verletzungen erlitten
 zu haben.

Stuttgart, 31. Aug. Unter den Lokal-
 vereinen der internationalen Friedensgesellschaft
 dürfte der Stuttgarter der erste sein, welcher eine
 Kundgebung veranstaltete zu dem Abrüstungsvor-
 schlag des Zaren. Daß derselbe hier wie überall
 im Publikum die vollste Würdigung erfahren,
 davon zeugte der Umstand, daß der Dinkel-
 ackerische Saalbau, in welchen die Versammlung
 einberufen war, bis auf den letzten Platz besetzt
 war; auch viele Damen waren anwesend. Wir
 heben hervor, daß wir auch ein Mitglied der
 hiesigen russischen Gesandtschaft unter den Zu-
 hörern bemerkten. Der Vorsitzende der hiesigen
 Friedensfreunde, **Dr. Weesenmayer**, eröffnete die
 Versammlung mit einleitenden Worten und erteilte
 dem Stadtpfarrer **Umfried** das Wort. Derselbe

bezeichnete es als eines der größten Ereignisse des
 Zeitalters, daß der Zar dem Krieg den Krieg
 erklärt hat und gab seiner Genugthuung darüber
 Ausdruck, daß die Bestrebungen der Friedensfreunde
 endlich zu Ehren gekommen sind. **Vankier Haus-**
meister hob hervor, daß des Zaren Vorschlag die
 gewünschte Wirkung erreicht habe und schlug dann
 folgende Resolution vor: Wir begrüßen den russ.-
 Abrüstungsvorschlag mit Freuden. Wir setzen in
 demselben den ersten Schritt zu einer aufrichtigen
 Annäherung der Nationen und einer Verminderung
 der Militärlasten. Wir hoffen, daß in der ganzen
 Welt die Bestrebungen der Friedensfreunde ein
 moralisches und politisches Übergewicht erlangen,
 daß die Kriege verhindert und daß Differenzen auf
 dem Wege der friedlichen Verständigung gelöst
 werden. Diese Resolution wurde unter lebhafter
 Zustimmung der Versammlung einstimmig ange-
 nommen. Mit Beifall begrüßt, bestieg dann noch
 der frühere Reichstagsabgeordnete **Galler** die
 Rednertribüne, um den Idealisten auf dem Throne
 zu feiern, dessen schöne Worte der ganzen Mensch-
 heit zu Herzen gegangen sind. Möge ein großer
 Gedanke kein kleines Geschlecht finden. Er for-
 derte schließlich die Anwesenden auf, gestärkt
 durch Siegel und Wort des Zaren, für den
 Frieden zu wirken.

— Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Der Staats-
 minister des Kirchen- und Schulwesens wird diejenigen,
 welche ihn in amtlichen Angelegenheiten zu sprechen
 wünschen, wie bisher am Dienstag und Samstag
 vormittags 11 Uhr empfangen.

— Eine Ermäßigung des Fahrpreises für
 Kinder sollen, wie verlautet, die deutschen Eisen-
 bahnverwaltungen beabsichtigen. Kinder bis zum
 6. (bisher 4.) Lebensjahre sollen in Begleitung
 Erwachsener frei sein, während solche bis zum 14.
 (bisher 10.) Lebensjahr nur halbe Fahrpreise zu
 zahlen haben werden.

Hedelkingen, 31. Aug. An dem Fuß-
 weg nach Heumaden stehen gegenwärtig einige
 20 Luitendäume in reichem Blüten Schmuck.

Berlichingen, O.A. Rünzelsau, 30
 August. Gestern Morgen um 8 Uhr brach in
 der Scheuer des Bauern **Otto Feucht** dahier
 Feuer aus, welches dieselbe in kurzer Zeit in
 Asche legte. Auch das Wohnhaus wurde stark
 beschädigt. Entstehungsursache unbekannt.

Hall, 30. August. Gestern über die Mit-
 tagszeit ist in der alleinstehenden Scheuer des
 Söldners **Mich. Schmid** in Elzhansen, Ob-
 Orlach, hies. Oberamt, ein Brand ausge-
 brochen, wodurch dieselbe nebst den reichen Ernte-
 vorräten ein Raub der Flammen wurde. Die
 Entstehungsursache dürfte auf Kinder zurückzu-
 führen sein.

— In **Neuenbürg** starb Gemeinderat
Wagner nach nur dreitägiger Krankheit, die er sich
 durch einen kalten Trunk in erbittem Zustande zuge-
 zogen hatte. Wieder eine Mahnung zur Vorsicht.

Heidenheim, 31. Aug. Gestern Nachm.
 brach in einem älteren Wohngebäude des Weilers
 in **Königsbronn** Feuer aus. Der Feuerwehr
 gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu be-
 schränken und den angebauten Stadel zu retten.
 Kinder, die Äpfel braten wollten, sollen den Brand
 verschuldet haben.

Ulm, 30. Aug. Die Voruntersuchung wegen
 der Ausschreitungen bei der Göppinger Stichwahl
 ist nun abgeschlossen. Es wurden von den 27
 wegen Aufruhrs, Aufstands und Landfriedens-
 bruchs Angeeschuldigten 17 vor das Schwurgericht
 verwiesen. 10 sind außer Verfolgung gesetzt
 worden.

Laupheim, 31. Aug. Der Bauer **M.**
 in **Achstetten**, dem kürzlich sein Anwesen abbrannte,
 hat sich das Leben genommen.

Vom **Bobensee, 31. Aug.** Württemberg,
 das zur Zeit 8 Dampfboote, darunter 3 Salon-
 schiffe besitzt, soll ein weiteres Salonboot erhalten.
 Das Schiff wird auf der Werft in **Friedrichshafen**
 erbaut werden.

Tagesberichte.

Hamburg, 30. Aug. Der Hamb. Korresp.

bringt folgendes Telegramm aus **St. Petersburg**:
 Der Gedankenaustausch zwischen den Kaisern **Wilhelm**
 und **Nikolaus** über die Herstellung eines dauernden
 Friedenszustandes hat die Identität der Wünsche
 beider Monarchen festgestellt.

Odenburg, 29. Aug. In dem Städtchen
Friesopthe sind 11 Wohnhäuser und 2 Scheunen
 durch eine Feuerbrunst eingedächert worden. 90
 Menschen sind obdachlos geworden.

Haag, 30. Aug. Eine Sonderausgabe des
 Staatsblattes veröffentlicht heute, am Vorabend
 der Volljährigkeitserklärung der Königin **Wilhel-**
mine, folgende Proklamation der Regentin: Die
 Aufgabe, die mir 1890 anvertraut wurde, ist bald
 beendet. Ich habe das unschätzbare Glück, die
 geliebte Tochter das Alter erreichen zu sehen, wo
 sie nach der Verfassung berufen ist, zu regieren.
 In den Tagen des Schmerzes und der Trauer
 übernahm ich das Amt als Regentin. Heute ver-
 einigt sich das ganze Volk froh um den Thron der
 jungen Königin. Gott hat mir geholfen, meine
 teuersten Wünsche sind erhört. Ich danke Allen,
 die mich durch Ratschläge unterstützten und mir
 halfen in hingebender Liebe. Mögen Land und
 Kolonien gedeihen unter der Regierung **Wil-**
helminens! Möge es groß sein in Allem, worin
 ein kleines Land groß sein kann. Ich ziehe mich
 von der hohen Stelle zurück, die ich im Staate
 inne gehabt habe mit den heißen Wünschen:
 Gott möge die Königin und das Volk, welche
 durch die engsten Bande verknüpft sind, segnen!
Emma.

Haag, 31. Aug. Eine Sonderausgabe des
 Staatsblattes veröffentlicht folgende von allen Ministern
 gegengezeichnete Proklamation der Königin **Wilhelmina**:
 An mein Volk! Ich fühle mich gedrängt, einige
 Worte an euch zu richten an diesem für euch und
 mich so wichtigen Tage; zuerst einige Worte tieferer
 Dankbarkeit. Von meiner frühesten Jugend an umgab
 mich eure Liebe. Aus allen Teilen des Königreiches
 und aus allen Gesellschaftskreisen, von Jung und Alt
 erhielt ich die rührendsten Beweise von Ergebenheit.
 Nach dem Tode meines geliebten Vaters wurde die
 ganze Anhänglichkeit an mein Haus auf mich über-
 tragen. Jetzt bin ich bereit und schwöre, die Aufgabe
 zu übernehmen, wozu ich berufen bin. Ich fühle
 mich getragen durch eure Treue. Empfanget meinen
 Dank. Was ich bisher erfahren, hinterließ einen
 unauflöschlichen Eindruck. Es ist die Bürgschaft der
 Zukunft. Die geliebte Mutter, der ich unaussprechlich
 viel schulde, gab mir das edelste Beispiel in treuer
 Erfüllung der Pflichten, die mir jetzt obliegen. Das
 Ziel meines Lebens wird sein, diesem Beispiele zu
 folgen, zu herrschen, wie man es von einer Königin
 aus dem Hause **Dranien** erwartet. Treu der Ver-
 fassung wünsche ich die Achtung vor dem niederländischen
 Namen und der Flagge aufrecht zu erhalten. Ich
 wünsche die Gerechtigkeit zu beobachten in der
 Verwaltung der Kolonien im Osten und Westen und
 nach Kräften zur Hebung des geistigen und materiellen
 Wohlergehens beizutragen. Ich hoffe und erwarte,
 daß mir niemals euer aller Unterstützung fehle,
 gleichviel welche amtliche oder soziale Stellung jeder
 einnimmt innerhalb oder außerhalb des Königreiches.
 Vertrauend auf Gott, der mir Kraft verleihen möge,
 übernehme ich die Regierung! **Wilhelmina.**

Paris, 30. Aug. Der Zusammenhang des
 Gesändnisses des Oberlieutenants **Henry** ist
 folgender: In seiner Erwiderung auf die Inter-
 pellation **Castellins** in der Kammer am 7. Juli
 1898 hat der Kriegsminister **Cavaignac** von 3
 Schriftstücken als den am meisten belastenden ge-
 sprochen und gesagt: Thatsächlich ist im
 3. Schriftstück **Dreyfus** mit vollem Namen
 genannt. In diesem Schriftstück heißt es: „Ich
 werde aussagen, daß ich niemals Beziehungen mit
Dreyfus gehabt habe; sagen Sie ebenso aus wie
 ich. Man darf niemals von irgend jemand er-
 fahren, was mit ihm vorgegangen ist.“ Als Ur-
 heber dieses Briefes hat sich nun Oberlieut.
Henry bekannt.

Paris, 31. Aug. Viele Blätter halten eine
 Revision des **Dreyfus-Prozesses** für gewiß. Des

Matin erklärt, die Nachricht werde im ganzen Lande tiefe Bestürzung hervorrufen. Der Figaro schreibt, Schmerz und Trauer wird die Armee erfüllen, wenn sie erfahren wird, daß der Chef des Informationsbureaus eine solche Mißthat beging und seine Vorgesetzten so täuschen konnte. Die Petite République meint, die Geständnisse des Fälschers Henry bildeten die Lösung des gräßlichen Dramas, von dem Frankreich schon zu lange gequält werde. Rappel verlangt die sofortige Freilassung Picquarts und die Verurteilung von Dreyfus nach Frankreich, damit dieser vor seinen Richtern sich rechtfertigen könne. Ueber die Verhaftung Henrys werden folgende Einzelheiten mitgeteilt: Kriegsminister Cavaignac habe seit mehreren Tagen in Folge der von ihm eingeleiteten Untersuchung Zweifel an der Echtheit der von ihm auf der Kammertribüne verlesenen Schriftstücke gehabt. Gestern ließ Cavaignac den Oberstlieut. Henry rufen und verbot ihn in Gegenwart seines Kabinetdirektors, des Generals Rose, über die Art, wie die Schriftstücke in seine Hände gekommen seien. Nach einigem Zögern habe Henry eingestanden, die Schriftstücke gefälscht zu haben. Cavaignac war durch diese Enthüllung aufs tiefste ergriffen, ordnete aber die sofortige Festnahme Henrys an und begab sich sogleich zu Brisson, der dem Vorgehen des Kriegsministers voll zustimmte. Die meisten Blätter erinnern daran, daß General Pellieux unter Eid die Echtheit der von Henry gefälschten Briefe bekräftigt habe, und daß diese Aussage von den Generalen Gonse und Boisdeffre unter Eid bestätigt wurde. Henry hatte keine Ahnung von dem ihm bevorstehenden Schicksal. Gegen Abend erschien ein Generalstabsoffizier im Auftrag Cavaignacs bei ihm. Henry nahm von seiner Frau Abschied mit den Worten: „Der Minister läßt mich rufen. Ich glaube, es handelt sich um eine Mission“. Esterhazy erklärte einem Berichterstatter, der ihm noch in der Nacht die Nachricht von der Verhaftung Henrys überbrachte, mit größter Ruhe, er habe absolut nichts von der Fälschung Henrys gewußt. Clair, der zu den Generalstabsblättern gebört, erzählt, Henry habe vorgegeben, daß der Brief von einer sowohl militärische wie diplomatische Funktionen ausübenden Person herrühre. Das Blatt verlangt die rückwärtslose Züchtung Henrys, der das denkbar insamste Verbrechen begangen habe. Die radikalen Blätter sprechen die Hoffnung aus, daß Cavaignac nunmehr offen seinen Irrtum eingestehen werde.

Paris, 31. Aug. Das Geständnis des Oberst Henry hat hier wie eine Bombe eingeschlagen. Die Verhaftung desselben ruft in den Dreyfus feindlichen Kreisen große Bestürzung hervor.

Paris, 1. Sept. General Boisdeffre hat folgenden Brief an den Kriegsminister geschrieben: Herr Minister, ich habe soeben den Beweis erhalten, daß mein Vertrauen in den Oberstlieut. Henry, den Chef des Nachrichtendienstes, nicht berechtigt war. Dieses Vertrauen, das ein unbegrenztes war, hat mich dahin geführt, mich täuschen zu lassen und ein Schriftstück für echt zu erklären, welches es nicht war, und es Ihnen als solches vorzulegen. Unter diesen Umständen habe ich die Ehre, Herr Minister, Sie um Enthebung von meinem Amte zu ersuchen, Boisdeffre. Der Kriegsminister antwortete: „Mein lieber General. Es erscheint mir notwendig, daß Sie selbst als Hauptperson bei der Untersuchung der Handlungen, die den von Ihnen in voller Loyalität begangenen Irrtum veranlaßten, fungieren und erst darnach kann ich, wenn Sie auf Ihrem Verlangen beharren, dem mir vorgelegten Gesuche entsprechen. Genehmigen Sie die Versicherung meiner herzlichsten Gesinnung. Cavaignac.“ Boisdeffre sprach hierauf dem Minister seinen Dank dafür aus, daß er an seine Loyalität glaube, ersuchte ihn aber zugleich unter Versicherung seiner ehrlichvollsten Ergebenheit, auf seiner Bitte beharren zu dürfen. Der Kriegsminister nahm hierauf die Entlassung Boisdeffres an.

Paris, 1. Sept. Ueber die Szene, die zur Entlassung des Obersten Henry führte, werden noch folgende Einzelheiten berichtet: General Gonse machte Henry darauf aufmerksam, daß das Papier des vielbewehrten Briefes anders quadriert sei, als das Papier der angeblich von derselben Hand herrührenden Schriftstücke. Oberst Henry versuchte stammelnd eine Aufklärung für diese Verschiedenheit zu geben. Plötzlich jedoch, ohne daß eine bezügliche Frage an ihn gerichtet worden wäre, gestand er, daß er den Brief selbst von A bis Z gefälscht habe. Man kann sich das entsetzte Staunen Cavaignacs und der bei dem Verhör anwesenden Generals ausmalen. Oberst Henry, der sich der Schwere seines Verbrechens nicht einmal recht bewußt schien, beteuerte er habe die Fälschung nur

begangen, um seinen Eifer zu zeigen. Er habe nur ein Ziel im Auge gehabt, um jeden Preis dem über Dreyfus gefällten Schuldburteil die gebührende Achtung zu verschaffen. Oberst Henry, der von der Bitte aufgedient hat und gegenwärtig im 51. Lebensjahre steht, ist seit dem Jahr 1896 dem zweiten Bureau des Generalstabs zugeteilt und wurde nach der Entfernung des Obersten Picquart zum Chef des Informationsdienstes ernannt. Für die Verdienste, die er sich in der Dreyfusache erworben hatte, wurde er mit dem Offizierskreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet.

Paris, 31. Aug. In dem heute Vormittag gehaltenen Ministerrat unterzeichnete der Präsident die Dienstentlassung des Majors Esterhazy. Nachmittags trat der Ministerrat zu einer Sitzung zusammen, worin der Minister des Aeußern Mitteilung von dem Rundschreiben des Grafen Murawiew machte. Der Kriegsminister teilte seinen Kollegen die näheren Umstände über die Verhaftung des Oberstlieutenants Henry mit. Sodann gab der Finanzminister sein Exposé über das Budget.

Paris, 1. Sept. Oberstlieutenant Henry erkrankte sich im Gefängnis, indem er sich die Kehle mit dem Rasirmesser durchschnitt. Der Generalstabschef Boisdeffre erbat sich wegen des Falles Henry seine Verabschiedung. Cavaignac nahm die Entlassung auf Drängen Boisdeffres unter Anerkennung von dessen Loyalität an. — Dem Soir zufolge sollen Brisson, Trouillot und Marcejouls im Ministerrat nachdrücklich die Revision des Dreyfus-Prozesses und sofortige Entlassung gewisser Generale gefordert haben. Cavaignac habe jedoch mit seiner Entlassung gedroht, falls diese Forderungen aufrecht erhalten werden.

Paris, 1. Sept. Der Selbstmord des Oberstlieut. Henry wurde gestern Nachmittag gegen 5 Uhr entdeckt in dem Augenblick, als der Diener ihm das Essen brachte. Henry lag auf dem Boden in einer großen Blutlache. Der Schnitt war so heftig geführt, daß die linke Halsschlagader ganz durchrisen und die rechte verletzt war. Auf dem Tische befanden sich mehrere Briefe Henrys an seine Frau, an den Kriegsminister und den General Boisdeffre. Seine Frau erhielt die Erlaubnis, die Nacht bei der Leiche zu verbringen. Mehrere Blätter greifen den Kriegsminister an, daß er keine Maßregeln getroffen habe, um dem Selbstmord vorzubeugen. (Wertwändig, sehr merkwürdig ist allerdings, daß der Gefangene im Besitz eines Rasirmessers war! Das Verstummen seines Mundes mag jedenfalls manchem noch lebenden Ehrenmann recht bequem sein.) Es heißt, die Kammer werde demnächst zu einer außerordentlichen Tagung einberufen werden. Man spricht bereits von einer großen Untersuchungskommission. Der Präsident Fovre, der gestern nach Havre zurückkehren wollte, verschob seine Abreise. Die Blätter, die bisher auf Seite des Generalstabs standen, treten heute für die Revision des Prozesses Dreyfus ein. Der Abg. Reinach erklärte dem Senat, die Revision sei jetzt die Ehre der Armee und spricht zudem die Ueberzeugung aus, daß Oberst Picquart unverzüglich seinen alten Rang in der Armee wieder erhalte. Die Petite République kritisiert scharf den Rücktritt des Generals Boisdeffre, der jetzt, wo er für seine begangenen Fehler einstehen sollte, die Flucht ergreife.

London, 29. Aug. Der Vorschlag des Kaisers von Rußland wird hier mit Erstaunen, zugleich aber im Ganzen mit großer und freudiger Teilnahme aufgenommen. Die Times, deren Petersb. Berichterstatter meldet, daß aller Wahrscheinlichkeit nach wenigstens Deutschlands Unterstützung im voraus erlangt worden sei, meint, selbst wenn die Konferenz nie zusammenträte oder nur zusammenträte, um sich zu schließen, sei wenigstens das erreicht, daß die bisher nur von Enthusiasten verfolgten Bestrebungen vom Herrscher eines großen Reiches aufgenommen und zum Gegenstand eines Vorschlags für ernste und praktische internat. Erörterung gemacht worden seien. Die Ber. Staaten würden ebenfalls ein freundliches Gehör leisten. Auch der Daily Telegraph erkennt die große Bedeutung des Vorschlags an, indem er zugleich die Schwierigkeiten hervorhebt, die die Konferenz zu überwinden haben würde. Daily News und Chronicle erwarten, England werde der russischen Einladung unverzüglich folgen. Der Standard meint, solange England Grund zu der Auffassung habe, seine Handelsinteressen seien bedroht, werde es von seinen Anstrengungen nicht ablassen, den Vorprung sich zu erhalten, den es vor seinen Nebenbuhlern zur See habe. Die Morning Post scheint am wenigsten auf den Vorschlag eingehen zu wollen; sie sagt, während

der allgemeine Plan zur Abrüstung für Rußland gut passen könnte, würde er England nicht anstehen.

London, 30. Aug. Die Times schreibt: Wenn Frankreich sich mit dem vorgeschlagenen Abkommen gegen das Anwachsen der Rüstungen nicht anschließt, so muß Deutschland forsichren zu rüsten; und so lange diese beiden Mächte einander gegenüber stehen, ist es unmöglich, sich in den Gedanken der Verwirklichung des allgemeinen Friedens hineinzuleben. Es ist nicht unmöglich, daß die That des russischen Zaren die Zweifel, die in der letzten Zeit in Frankreich gegen die praktischen Vorteile des russischen Bündnisses austauchten, erheblich steigern werden.

London, 31. Aug. Times meldet aus New York: Der Schatzsekretär habe gesagt, die Armee der Ber. Staaten müsse vergrößert und auch die Flotte werde stets vergrößert werden, wenn der Kongreß die gegenwärtige Regierung unterstütze. General Miles habe in einer Unterredung mit einem Berichterstatter schwere Anklagen gegen den Kriegssekretär Maer ausgesprochen. Man nimmt an, daß er veranlassen will, ihn vor ein Kriegsgericht zu stellen, da er glaube, daß so die Wahrheit an den Tag kommen werde.

Washington, 30. Aug. Die Note des russischen Ministers des Aeußeren Grafen Murawiew hat die ernste Aufmerksamkeit der hiesigen amtlichen Kreise auf sich gezogen. Es herrscht der Eindruck, daß der Sieg der Ber. Staaten über Spanien ein Faktor sei, der zur Vorbereitung der Note beigetragen habe. Die hiesige amtliche Auffassung betrachtet den Plan des Kaisers Nikolaus als in der gegenwärtigen Zeit utopisch, obgleich jede Aeußerung über die Haltung der Ber. Staaten gegenüber der vorgeschlagenen Konferenz nur einer Mutmaßung gleichkommt; so lange die Einladung hier noch nicht entgegen ist. Man glaubt, daß Amerika nicht geneigt sei, sich aktiv an den Beratungen zu beteiligen.

Konstantinopel, 31. Aug. Die türkische Presse begrüßte den russischen Friedensvorschlag sympatisch. Es verlautet, daß im Yıldizklost und in den türkischen Regierungskreisen der russische Vorschlag überrascht und angenehm berührt habe.

Cettinje, 31. Aug. In Gussinje zerstörte eine Feuerkugel 250 Häuser und mehrere Moscheen ein. Mehrere Personen sind verunglückt.

Sandel und Verkehr.

Schwabheim, 29. Aug. (Biehmarktbericht.) Zugetrieben wurden 54 Stück Ochsen, 20 Stück Stiere, 48 Stück Kühe, 20 Stück Jungvieh. Der Handel ging flau und bewegten sich die Preise für ein Paar Ochsen von 750—900 Mk., ein Paar Stiere von 500 bis 600 Mk., Kühe und Kalben 250—300 Mk., Jungvieh von 80—200 Mk. pro Stück.

Stuttgart, 1. Sept. (Kartoffelmarkt am Leonhardplatz.) Zufuhr 300 Ztr., Preis per Ztr. 4—4,50 Mk. — Krautmarkt am Marktplatz. Zufuhr 2000 Stück Silberkraut, 20 bis 25 Mk. per 100 Stück.

Schorndorf, 30. Aug. Gestern wurde der diesjährige Obstertag von den städtischen Bäumen verkauft. Derselbe wurde zu 288 Simri geschätzt, dafür wurden 588 Mk 80 J. ers. löst, also für das Simri 2 Mk 4 J. oder für den Zentner 5 Mk 10 J.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt

auf alle schon reduzierte Preise, während der Inventur-Liquidation.

Muster

auf Verlangen

franco.

Möbelbilder gratis.

eines Teilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns zu einem wirklichen Ausverkauf sämtlicher Damenkleiderstoffe für Sommer, Frühjahr, Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise
6 m soliden Sommerstoff zum Kleid für Mk. 1.50
6 m soliden Cubanostoff zum Kleid für Mk. 1.80
6 m soliden Lurlei, modern zum Kleid für Mk. 2.10
6 m soliden Crêpe Careaux zum Kleid für Mk. 3.30
sowie modernste Kleider- und Blousenstoffe
versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mk. an franco Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Berandthaus.
Stoff z. ganz. Herrenanzug f. Mk. 375.
" " Cheviotanzug " " 5.58.
mit 10 Prozent extra Rabatt

Für's Herz.

Unfehlbar ist kein Mensch in diesem Leben; Doch sollen nach Vollkommenheit wir streben.